

lanfamt und feterlich die Gebete sprich. Auf der Landstraße fährt in tosendem Galopp eine Anzahl Munitionswagen dahin, begleitet von einer Abteilung Kosaken, die auf Reinen, langmächtigen Pferden sitzen. Eine andere Straße, die mehrere niedergebrannte Dörfer durchquert, führt mich dann nach Worischau zurück. Man sieht zu beiden Seiten des Flusses nur noch Trümmerhaufen. Mächtig aber macht der Weg eine Biegung, und man befindet sich in einer völlig veränderten Gegend. Es ist eine feierliche Feldflur mit schönen Baumreihen und vielen Obstbäumen.

Im Stützpunkt lag ich früher mit zwei polnischen Bauern, und wir sprachen über den Krieg und von dem Besprechen des Großfürsten Nikolai. „Der Großfürst ist ein Mann der ehrenvollen Faust“, sagten sie. „Wiesentlich wird er uns später einmal, nach dem Kriege, helfen, vorkommen, daß er uns bis dahin nicht vergessen hat. Augenblicklich ist er zu sehr mit der Armee beschäftigt, und die Beamten in Petersburg können machen, was sie wollen. Wenn es nur nach dem Jaren ginge, würde das Versprechen, das man uns gab, wohl auch gehalten werden, aber die Post trägt die Geschenke, die er uns schickt. Wir fürchten, daß es mit dem sechsten Versprechen genau sein wird, wie mit den Versprechungen von 1905 und je stelen anderen...“ (R.K.)

## Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

15. Juni. An der kärntnerischen Grenze erklärt feindlicher Landsturm den Grenzbereich Kl. Pal und weist drei Gegenangriffe der Italiener ab. — An der Dardanellenfront gerührt türkische Artillerie eine feindliche Stellung, türkische Flieger bombardieren feindliche Lager auf der Insel Lemnos.

16. Juni. Vier englische Divisionen greifen beim Kanal von La Bassée untere Front an. Der Angriff bricht vollkommen nach erlittenen Kämpfen zusammen. Der Feind erleidet schwere Verluste. Ein feindlicher Durchbruchversuch in den Vogesen scheitert. — Im Osten gehen die Russen weiter auf der Front Lipowo-Kalmaria vor, besetzen mehrere Ortschaften und machen über 2000 Gefangene. — Die geschlagenen russischen Armeen verhalten sich getrennt auf der ganzen Front zwischen San und den Düstern. Kämpfe Widerstand zu leisten. Am Abend sind sie überall aus ihren Stellungen geworfen und werden weiter verfolgt. Seit dem 12. Juni machte die Armee Madenien über 40 000 Gefangene.

16. Juni. In der Nacht vom 15. auf den 16. Juni führen deutsche Marineflieger einen erfolgreichen Angriff auf die Nordküste Englands aus. Ein befestigter Küstenplatz wird mit Bomben beworfen und eine Reihe von Werken zerstört. Die Luftschiffe kehren unbeschädigt zurück. — Vor den Dardanellen ist am 8. Juni ein großes feindliches Kriegsschiff zwischen der Insel Kalmaria und der asiatischen Küste infolge Explosion gesunken. — In der Keelobucht wird ein teilweise unter Wasser liegendes englisches Kriegsschiff vom „Agamemnon“-Typ festgestellt. — Vom 1. bis 15. Juni wurden nach dem österreichisch-ungarischen Generalstabssbericht in Galizien an Russen gefangen 108 Offiziere, 122 300 Mann; 63 Geschütze, 187 Maschinengewehre und 88 Munitionswagen erbeutet.

17. Juni. Im Westen werden die vorgebrungenen Engländer in ihre alten Stellungen geworfen. Die französischen Angriffe blutig und unter schwersten Verlusten für sie abgelehnt, so daß für beide wieder eine schwere Niederlage zu erwarten ist. Viele Gefangene bleiben in unserer Hand. — In Nordpolen scheitern russische Angriffe. — Die Russen werden nördlich Sienawa zum Rückzug auf Larnogrod gezwungen. Die Armee Madenien erklärt Dahnaw und Kubacow, die Russen müssen das linke Smolinskaulauer räumen. Im Süden gehen die Russen gegen die Berelanka.

17. Juni. Die geschlagene russische Armee in Galizien zieht ihren Rückzug fort. An der Lemberg-Strasse erklären Truppen der Armee Boehm den Westteil von Grodel, das in der letzten Verteidigungslinie der Russen vor Lemberg liegt. — An der Front schlagen die Österreicher Angriffe der Italiener unter schweren Verlusten für diese ab.

18. Juni. Von maßgebender Stelle wird bekannt, daß U 29 (Kommandant Kapitänleutnant Otto Weddigen) feinerseits von einem unter schwedischer Flagge fahrenden englischen Tankdampfer zum Sinken gebracht wurde. — Nördlich des Kanals von La Bassée erleiden die Engländer eine Niederlage, ihre Angriffsstruppen werden ausgerieben, nur wenige Reste können zurückziehen. Seit 16. Juni sind auf dem Kampfplatze nördlich Arras 17 feindliche Offiziere und 647 Mann gefangen worden. Die blutigen Verluste des Feindes sind ungemessen schwer. — In Polen werden vordringende russische Abteilungen von deutscher Kavallerie über den Somisa-Abchnitt zurückgeworfen. Ein feindlicher Angriff gegen die Daminallinie scheitert. — Die verbündeten Truppen werfen die Russen beiderseits Larnogrod gegen den Lanem-Abchnitt zurück. Die geschlagenen Russen werden von der Armee des Generalobersten v. Madenien bis in ihre Grodel-Stellung (vor Lemberg) getrieben.

19. Juni. Nördlich von Arras erleiden die Engländer und Franzosen weitere Misserfolge. Nördöstlich von Lunowille nehmen die Russen den von den Franzosen besetzten Ort Embermenil, zerstören die Verteidigungsanlagen und kehren unter Mitnahme von Gefangenen in ihre Stellungen zurück. Am Hilsenfließ werden 200 Franzosen gefangen. — Im Osten werden verschiedene russische Vorstöße abgewiesen. Südwestlich von Kalmaria gehen die Russen vor und nehmen das Dorf Wolkowina im Sturm. — In Galizien werden die Russen weiter zurückgedrängt; die verbündeten Truppen greifen die Grodel-Stellung vor Lemberg an.

20. Juni. Die an verschiedenen Stellen der Westfront anhaltenden französischen Angriffe bleiben durchweg ohne Erfolg. — Im Osten nehmen die Russen mehrere feindliche Vor-Stellungen nördlich der Straße Wolanin-Wolganice. — Die Lemberg bedende Grodel-Stellung wird von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen genommen. Die Russen sind hinter die Straße Salkow-Kawarussa geworfen. — Am 17. und 18. Juni unternehmen österreichische Seestreitkräfte eine Streife an der italienischen Küste bis Franco. Sie beschädigen feindliche Kriegsanlagen und Brandschiffen einen italienischen Dampfer und kehren wohlbehalten zurück.

21. Juni. Kaiser Wilhelm beobachtet den Kampf an der Grodel-Linie bei. — Im Westen scheitern französische Angriffe nördlich Souchez und westlich Solfont. Am Westrand der Argonnen erklären die Russen Württemberg und norddeutsche Landwehr mehrere feindliche Verteidigungslinien und legen dem Feinde schwere Verluste zu. Annähernd 650 Franzosen werden gefangen und eine Anzahl Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet. — Auf den Maasböden westlich des Coarages zerbricht ein französischer Vorstoß im Feuer der Russen. — Starke russische Kräfte werden bei Vorstößen in Gegend Essale und an der oberen Dubissa zurückgeschlagen. — In Galizien ist Kawarussa in der Hand der Russen, die Armeen Madenien kämpfen um Lemberg und Salkow. Am 19. und 20. Juni sind auf dem Kampfplatze zwischen Janow und nördlich Maglerow 8600 Russen gefangen genommen, acht Geschütze und 26 Maschinengewehre erbeutet worden.



22. Juni. Lemberg wird durch österreichisch-ungarische Truppen im Sturm genommen. — Die Italiener erleiden starke Verluste bei vergeblichen Angriffen auf Plava.

23. Juni. Die Stellung Düstern wird von den Russen beschossen. Französische Angriffsvorstöße bei Stendy, Neuville und auf den Maasböden werden erstickt, wir machen dort gegen 300 Gefangene, erbeuten 7 Maschinengewehre und 20 Minenwerfer. Bei Souchez machen wir Fortschritte. In den Vogesen erklären die Russen, die seit Monaten hart umkämpfte Höhe 681, gegen 200 gefangene Franzosen, 3 Maschinengewehre und anderes Material sind die Beute. — Nach der Einnahme von Lemberg wird nachts die Szereet-Stellung den Russen genommen. Die Russen beginnen auch im San-Weichselwinkel und links der oberen Weichsel zu weichen.

23. Juni. Die türkischen Truppen erklären an der Karabagh-Berg und machen dabei erhebliche Beute. — In Galizien sind die Russen überall im Rückzug. — An der italienisch-österreichischen Grenze sind im ersten Kriegsmonat alle italienischen Vorstöße gescheitert.

24. Juni. Im Westen erfolgreiche Gefechte der Russen an der Loreto-Höhe, bei Souchez, am Laborin, auf den Maasböden, bei Van de Sant. Einige hundert Franzosen werden gefangen. — Im Osten scheitern russische Angriffe bei Larnogrod und südlich der Weichsel. Am Dmulew nehmen die Russen das Dorf Kopaczka. — In Galizien überschreitet die Armee des General v. Anfinogen den Dniestr; die Verfolgung der Russen wird überall fortgesetzt. Die Russen weichen auf dem linken Weichselufer nach Norden. — Die britische Admiralität bestätigt, daß das englische Kriegsschiff „Rorburgh“ in der Nordsee torpediert wurde; es konnte aneblich unter eigenem Dampf weiterfahren.

24. Juni. In Galizien werden am oberen Dniestr Nikolajew und Zubacow von den Verbündeten genommen. In Saldolen Ostrowic und Sandomierz. — Die Serben besetzen Durazzo.

25. Juni. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz kämpfen die Russen erfolgreich bei Souchez, beim Laborin, am Westrand der Argonnen, auf den Maasböden und bei Reintre. Sie erbeuten eine Anzahl Maschinengewehre, Minenwerfer und gewinnen an verschiedenen Stellen Boden. — Im Osten bringen die deutschen Truppen in der Nähe des Dorfes Stegna in die Linie der Russen ein und sehen sich fest. — In Südpolen bringt die Armee des Generaloberst v. Borsch vor. In Galizien gehen die Verfolgungskämpfe mit den weichen Russen weiter.

25. Juni. Das südliche San-Fließ in Galizien ist von den Russen gefäubert. In Polen werden die weichen Russen überall verfolgt.

26. Juni. In den Kämpfen bei Souchez und zwischen Souchez-Neuville werden die in den letzten Tagen vorgebrungenen Franzosen überall geworfen. Alle ihre Angriffe, auch bei der Loreto-Höhe, in der Champagne und bei Combrès scheitern. Wir erobern hier eine feindliche Stellung. — In Polen erklären die Russen, die russischen Stellungen beiderseits des Kurantabaches. Die Russen machen 698 Gefangene und erbeuten vier Maschinengewehre. — In Galizien ist die Armee Anfinogen im fortsetzenden Angriff auf dem nördlichen Dniestr-Ufer. Seit dem 23. Juni machte diese Armee 3500 Russen gefangen.

27. Juni. In Arras steigt ein Munitionslager infolge der deutschen Beschließung in die Luft. Auf den Maasböden wird den Franzosen ein Höhenrücken südwestlich von Les Coarages entzissen. Französische Gegenangriffe scheitern. — In Galizien kämpfen deutsche Truppen die Höhen des nördlichen Dniestr-Ufers zwischen Busacowce und Chodorow. Nordwestlich von Kawarussa nehmen hannoversche Truppen feindliche Stellungen, die Russen machen 200 Gefangene und erbeuten eine Anzahl Maschinengewehre. In den Kämpfen der letzten Tage hat die österreichische Armee Böhm-Emolitz vom 21. bis 25. Juni 71 Offiziere und 14 100 Mann gefangen und 28 Maschinengewehre erbeutet. Ein österreichisches Unterseeboot hat am 26. Juni in der Nord-Adria ein italienisches Torpedoboot torpediert und versenkt.

28. Juni. Zwischen Arras und der Straße Venz-Bethune werden nächtliche Infanterieangriffe der Franzosen durch unsere Artillerie niedergebhalten, auf den Maasböden erleiden die Franzosen schwere Verluste bei fünfmal wiederholtem vergeblichen Vorstoß, ebenso werden sie bei Lunville zurückgeschlagen. — In Galizien wirft die Armee Anfinogen die Russen über die Gnila-Alpna. Weiter nördlich weichen die Russen über den Bug. Bei Tomaszow stellte sich der Feind, wird aber geworfen. Die Russen beginnen ihre Stellungen am Lanem-Abchnitt und am unteren San zu räumen.

28. Juni. Französische Angriffe bei Souchez, am Laborin und im Westteil der Argonnen scheitern. Ungewöhnlich schwere Verluste erleiden die Franzosen bei vergeblichen Vorstößen auf den Maasböden. In den Vogesen nehmen die Russen eine vom Feinde besetzte Gruppe östlich von Rehral und machen dabei eine Anzahl Gefangene. — Russische Angriffe gegen unsere neue, am 25. Juni eroberte Stellung südöstlich von Ogenda zerplößen unter großen Verlusten der Russen. — In Galizien nimmt die Armee Anfinogen Galiz; auch hier wird der Dniestr überschritten. Die Armee steht nunmehr nach harten Kämpfen in ihrer ganzen Front auf dem Roruder des Flusses; sie machte seit dem 23. Juni 6470 Russen zu Gefangenen. Auf den übrigen galizischen Fronten bringen die Verbündeten überall vor, mehrere tausend Gefangene werden gemacht. Geschütze und Maschinengewehre erbeutet.

## Durch die Lupe.

(Ein Stückchen Zeitgeschichte in Versen)

Unaufhaltsam eilt im Osten — unsrer Deere Siegeslauf, — Rußlands letzte Niederwerfung — hält kein Sterblicher mehr auf, — lange kann es nicht mehr währen — steht der Tag auch noch nicht fest — bis sich Rußlands fallende Lage — nicht mehr reparieren läßt. — Was in Rom, Paris und London — man sich noch so sehr bemüht, — um dem Volke zu beweißen, — daß daraus kein Schlag zu ziehn, — daß der Russen Flucht am Ende — gar ein neuer Kriegsplan sei, — der sich schon bewähren würde, — wenn man nur geduldig ist — Was man all- das verkünden, — eines steht dagegen fest, — daß in Rußland selbst sich niemand — verzweifelt beiden läßt. — russische Minister fliehen — alle Tage legt ein paar, — weil in Petersburg man einsteht, — daß nicht einer launlich war, — und mit Angst und bitterem Zittern — geht der nächste an das Amt, — woju ihn die hohe Gnade — seines „Väterchens“ verbannt — Nikolajewitsch, der immer — gleich geschäftig rechts und links — hätte jetzt die besten Gründe — auch sich selber so ein Ding — mitten ins Gesicht zu pflanzen, — denn er sieht allmählich ein, — daß es besser für ihn wäre — jetzt vorzuziehen nicht zu sein, — der vor Jahresfrist die Suppe — eingeküht aus Götterwahn — und inzwischen lernen mußte, — daß ers besser nicht gelan.

## Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

(Monat Juni)

Getauft: Antonie Dora, Tochter des Karl Wilhelm Ohndorf, Arbeiters hier; Anemarie, Tochter des Max Oswald Baumann, Zuschneiders hier.

Getraut: Karl Friedrich Erich Strohbach, Friseur in Radebeul und Marie Martha Hertel, Büggeschäftsinhaberin in Radebeul; Max Arno Richard Grubel, Streckenarbeiter, Reservist, 3. B. im Felde und Anna Martha Keglaff, Hausmädchen in Dresden.

Beerdigt: Waldemar Herbert Pippert, Sohn des Robert Otto Pippert, Tischlers hier, 8 J. 2 M. 1. Tag alt; Auguste Agnes Kunze, geb. Horn, Ehefrau des Gustaf Emil Kunze, Kantors i. R. hier, 69 J. 5 M. 20. Tag alt; Oskar Woldegar Erler, Holzbildhauer hier, 52 J. 8 M. 1. Tag alt; Emma Johanna Krug, Tochter des Carl Emil Krug, Tischlers hier, 3 J. im Felde, 1 J. 1 M. 5. Tag alt; Otto Alfred Pinkert, Kürschner hier, Sohn des Gustaf Robert Pinkert, Ofenschmeiters hier, 19 J. 3 M. 27. Tag alt; Gertrud Klara Schlagschneider, Tochter des August Julius Schlagschneider, Arbeiters hier, 8 J. 3 M. 28. Tag alt; ungetauft verstorbene Tochter des Adolf Matolin, Schneiders hier, 2 M. 3. Tag alt.

## Verlustliste Nr. 165

der königlich-sächsischen Armee,

ausgegeben am 30. Juni 1915

Dieselbe enthält aus der Stadt Wilsdruff und deren näheren Umgebung folgenden Namen:

Röhne, Max Oskar, Grenadier aus Grumbach — leicht verwundet.

Ischoge, Bruno Kurt, Grenadier aus Neukirchen — schwer verwundet.

Meißner Paul, Grenadier aus Roßsch — befindet sich in Gefangenschaft.

Lsiegand, Kurt, Ersatz-Reservist aus Braunsdorf, gefallen.

## Ferkelmarkt Wilsdruff.

Freitag, den 2. Juni 1915.

Auftrieb: 82 Stück Ferkel; Preis 27—36 Mark.

## Dresdner Schlachtviehpreise.

Dresden, 10. Juni. Auftrieb: 1 Ochse, 57 Bullen, 105 Kalben und Kühe, 1206 Kälber, — Schaf, 857 Schweine, zusammen 2226 Stück. Für Konerven — Ochsen, 41 Bullen, 87 Kühe, — Schweine. Von dem Auftrieb sind 86 Rinder — — — schwedischer Herkunft. Preise für 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht in Mark. Kälber: Doppeltender 100—110 resp. 135—145 beste Mast- und Saugfäher 72—75 resp. 125—128, mittlere Mast- und gute Saugfäher 62—66 resp. 115—119, geringe Kälber 52—57 resp. 105—110. Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 110—115 resp. 145—150, Fettfleischige 120—124 resp. 155—159, fleischige 96—101 resp. 131—136, gering erweichte 85—90 resp. 120 bis 125 und Sauen und Eber 95—110 resp. 135—145 Ausnahmepreise aber Notiz. Für Rinder und die gleichen Preise wie am Montag. Geschäftsgang in Kälbern mittel, in Schweinen langsam. Ueberstand: 2 Rinder, 2 Bullen, 2 Schweine.

## Nah und Fern.

o Weibliche Feuerwehr. Über eine tapfere Tat deutscher Frauen wird aus Glawitz (Kreis Stolp) gemeldet: Auf dem Grundstücke des Schmiedes Milow entstand Feuer, das in kurzer Zeit sehr gefährliche Verbreitung annehmen konnte. Da nur wenige männliche Personen anwesend sind, die meisten im Felde stehen, so beteiligten sich sämtliche Frauen und Mädchen des Ortes an den Abscharbeiten. Aus den umliegenden Wäldern trugen die weiblichen Feuerwehrleute so tapfer Wasser herbei, daß der Brand auf seinen Entstehungsherd beschränkt blieb.

o Besuch der Seebäder. Für den Ausweis der Persönlichkeit zum Besuch der Seebäder sind folgende Erleichterungen zugelassen: Anstelle des Passes genügt ein polizeilicher Ausweis, der mit einer Personalbeschreibung, eigenhändiger Unterschrift und mit einer Photographie des Inhabers aus neuerer Zeit und einer amtlichen Bescheinigung darüber versehen sein muß, daß der Inhaber tatsächlich die durch die Photographie dargestellte Person ist und die Unterschrift eigenhändig vollzogen hat. Für Familien genügt ein Familienausweis, dem die Photographien der Personen über 10 Jahren beizufügen sind, auch eigenhändige Unterschrift ist erst von diesem Alter an erforderlich. Hauspersonal und nicht zur Familie gehörige Kinder können in dem Ausweispapier der Familie, mit der sie zusammenreisen, mit aufgenommen werden. Ein deutscher Paß genügt als Ausweis, wenn er den Vorschriften des § 5 Abs. 1 der Kaiserlichen Verordnung vom 16. Dezember 1914 entspricht. Die Pässe sind bei den zuständigen Polizeibehörden zu haben. Kosten erwachsen hieraus nicht. (B. L. B.)